



„Er versuchte mich zu packen“: Die Eichen, unter denen sich Otto-Werner Rappold ein Rennen mit seinem Vater lieferte, stehen nicht mehr, zwei andere Bäume der Gruppe aber schon (im Hintergrund). Rappold zeigt ein Aquarell, Anfang der 1970er Jahre gemalt von seinem Schwiegervater Curt Kleinert. Zu sehen ist der Hof und die Eichengruppe. Der Hofist abgebrannt, die Eichen wurden gefällt. FOTO: ANDREAS ZOBE

Lachend unter Eichen

Von einem Rennen zwischen Vater und Sohn – und seinem guten Ende

VON KURT EHMKE

■ Bielefeld-Schildesche. Gut 50 Jahre ist es her. Vergessen hat es Otto-Werner Rappold nie. Diese Szene, damals, als ihn sein Vater packen wollte, beide um zwei dicke Eichen rannten und irgendwann lachend aufhörten. Und sich in die Arme fielen. Sehr nah war Rappold diese Geschichte, als die Eichen an der Rosenheide 2008 gefällt wurden.

Der frühere Sozial-Dezernent der Stadt erinnert sich: „Es ging um irgendwelche Dinge, die ich auf dem Hof meines Großvaters tun sollte, vermutlich Fallobst auflesen oder so.“ Und was tat der zwölfjährige Otto-Werner?



Das Ende: Im Juni 2008 wurden die mehr als 100 Jahre alten Eichen gefällt, sie sollen nicht mehr sicher gewesen sein. FOTO: BERND SCHÄPERKÖTTNER



Nach dem Krieg: Diese historische Aufnahme zeigt die Eichengruppe und den Hof – um die Bäume rechts rannten Rappold senior und junior.

SERIE Baumstark!

Zeigte seinem Vater eine lange Nase. „Damit stellte ich seine Autorität in Frage, das konnte er nicht auf sich sitzen lassen“, sagt Rappold. Und so kam es zum Rennen um die Bäume: „Mein Vater sagte sowas wie ‚Na warte, Du Schlingel‘, und ich bin weggerannt.“ Vater Dr. Otto Rappold hinterher, da er aber aus dem Krieg einen Schuss in die Hüfte mitgebracht hatte, war der Sohn schneller. „Wir schlugen Haken und liefen rechts, links“, erinnert sich Rappold junior heute.

Und dann „merkte mein Vater wohl, dass das nicht zu seiner souveränen Art passte, er hörte auf.“ Beide hatten bereits angefangen zu lachen, „er umarmte mich“. Das, so Rappold heute, „war einer der sehr emotionalen

Momente mit meinem Vater, an die ich mich erinnere“. Rappold: „Er hat mich nie geschlagen, da aber dachte ich, dass er mir eine langen wollte.“ Was Rappold nicht mehr weiß: „Ob ich die Arbeit dann noch erledigt habe.“

Alles Kindheitserinnerungen – wie auch der Hof, der Anfang der 1970er Jahre abbrannte. „Er

gehörte meinem Großvater, ich bin als Kind viel auf dem Hof gewesen, meine Eltern wohnten ja in der Nähe, an der Dittfurthstraße.“ Rappolds Urgroßvater hatte die Eichen gepflanzt, die, mehr als 100-jährig, vergangenen Juni größtenteils gefällt wurden. „Ich habe das gesehen, für mich ist das der Lauf des Lebens: Alles hat seine Zeit, mein Groß-

vater ist gestorben, mein Vater, die Bäume mussten abgesägt werden – und irgendwann bin auch ich einmal dran“, sagt Rappold. Spricht er über Bäume, weißer, worüber er spricht: Er arbeitete auch für die Bezirksregierung, war zuständig für Baumsanierungen.

Schaut er auf alte Fotos vom Hof, von den Eichen, erinnert er sich: an die Zeit, wo er hier teilweise lebte, viel arbeiten musste und den Nussbaum neben den Eichen liebte. Ein Aquarell vom Hof, gemalt Anfang der 1970er Jahre von Schwiegervater Curt Kleinert (damals Leiter des Hochbauamtes), hängt im Haus von Otto-Werner Rappold an der Schildheide in Sichtweite zum früheren Hofgelände.

Es erinnert an alte Zeiten. Und an die Szene damals unter den Eichen. Der 64-Jährige muss schmunzeln: „Fast identisch habe ich das später mit meinem Sohn Robert erlebt“. In Rumänien, aber der Kleine war drei Jahre alt, wurde gepackt. Und wieder wurde gelacht – unter einem Baum.

Ihre Geschichte für „Baumstark“

■ Haben auch Sie eine einzigartige Geschichte, die etwas mit Bäumen zu tun hat? Die zeigt, wie besonders die Beziehungen zwischen Menschen und Bäumen sein können. Oder die einfach nur geschehen konnte, weil ein Baum in der Nähe stand; die Sie emotional berührt hat. Falls ja, mailen Sie uns an: baumstark@neue-westfaelische.de

Traumwandelnde Elfen

Nachtansichten: Französische Performance auf dem Alten Markt

■ Bielefeld (clu). Auch in diesem Jahr präsentieren die Stadtwerke Bielefeld das stimmungsvolle Rahmenprogramm der Nachtansichten. Eine erste Kostprobe gab es Freitag auf dem Alten Markt: Zwei elfenhaft gekleidete Frauen bewegten sich und tanzten in transparenten Bällen und zogen die ersten neugierigen Zuschauer an.

Bereits die Vorbereitungen sahen spektakulär aus. Die beiden Tänzerinnen, Emilie Bajard und Dorothee Altgeld, hockten am Boden des Alten Markts und hatten sich eine Hülle über den Kopf gezogen. Nur wenige Arbeitsminuten eines Kompressors später konnten sie in den aufgepumpten, durchsichtigen Kugeln stehen und sich damit hin- und herbewegen.

Samstagabend ab 19 Uhr werden sich unter der Leitung der französischen Künstlerin Bajard fünf Akrobaten und Tänzer der Gruppe „Spheric Emotion“ in diesen transparenten Kugeln über den Alten Markt bewegen. „Dafür legen wir den Platz mit Teppichwegen aus“, erklärte Veranstaltungsorganisatorin Inka Stückemann. Doch für die Kugeln wird nicht etwa der rote

Teppich ausgerollt. Grauer tut's auch. „Die Performance wirkt schon durch das Licht, den Klang und die Farben – da muss der Teppich nicht auch noch auffällig sein“, sagte Stückemann.

Die Künstlerin Bajard lebt und arbeitet in Berlin und Paris. Sie ist erfahren in der Choreografie großer Tanzshows mit und ohne Kugel. Mit ihren Performances hat Bajard die ganze

Welt bereist. Sie arbeitet mit vielen Theatern zusammen. In Bielefeld ist sie zum ersten Mal zu sehen.

Das Programm zu den Nachtansichten ist am Samstagabend bei allen beteiligten Kulturorten erhältlich. Dort gibt es auch Tickets (8,80 Euro im Vorverkauf, 10 Euro an der Abendkasse, begleitende Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt).



Die Hände im Spiel: Hans-Rudolf Holtkamp von Bielefeld Marketing (Mitte), Friedhelm Rieke (l.) und Wolfgang Brinkmann von den Stadtwerken bestaunen Dorothee Altgelds Darbietung. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Teppich überteuert, Bargeld gestohlen

Pärchen bestiehlt Senioren nach erfolgreichem Haustürgeschäft

■ Bielefeld-Sieker (jr). Die Arglosigkeit eines älteren Ehepaars am Delgenkamp nutzten Unbekannte schamlos aus und betrogen die Bielefelder nach Strich und Faden. Zuerst verkauften sie den Senioren einen überteuerten Teppich und anschließend stahlen die dreisten Täter auch noch ihre Ersparnisse.

Ein Pärchen hatte am späten Nachmittag des 7. April der äl-

tere Dame an der Tür einen Teppich angeboten. Die Bielefelderin war zufrieden und wollte sogar eine größere Variante für insgesamt 800 Euro erwerben. Das Geld holten die Eheleute aus einem Versteck, in dem sie zwei Geldkassetten aufbewahrt hatten. Am nächsten Tag bemerkte das Ehepaar den Verlust der Geldkassetten, in denen sich noch 700 Euro befunden hatten.

Auch die Qualität des Teppichs rechtfertigte den Kaufpreis von 800 Euro nicht.

Wie die Polizei mitteilte, meldeten sich die Geschädigten aus Scham erst jetzt bei der Polizei. Die Täter müssen mit einem Fahrzeug im Delgenkamp gewesen sein. Die Polizei erbittet nun Zeugenhinweise zu dem Teppichbetrug am 7. April: Tel. (0521) 54 50.

Grenzenloser Spaß im Wiesenbad

Radio Bielefeld lädt zum Spielwettbewerb ein / Anmeldungen bis zum 17. Mai möglich

■ Bielefeld (ha). „Spiel ohne Grenzen“ hieß eine der beliebtesten Fernsehsendungen der 60er und 70er Jahre. Spaß ohne Grenzen bietet Radio Bielefeld allen Teilnehmern im Wiesenbad beim ersten Wettbewerb um den Generationen- und den Vereinspokal. Wann? Am 13. und 14. Juni.

Dafür sucht Radio Bielefeld achtköpfige Teams aus allen Stadtbezirken: Familien, Verwandte, befreundete Gruppen und Vereinsmitglieder. Gefragt sind dabei vor allem Teamgeist und Kreativität

Und darum geht's: Am Samstag treten achtköpfige Teams in unterschiedlichen Wettbewerben gegeneinander an. So muss sich etwa ein Teilnehmer auf einer von sieben Freunden gehalte-



Nass macht Spaß: Uwe Wollgramm (Geschäftsführer audio media service), Hans-Werner Bruns (Geschäftsführer Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH), Radio-Bielefeld-Moderator Timo Fratz und Martin Knabenreich (v. l.) im Wiesenbad. FOTO: BARBARA FRANKE

nen Schaumstoffmatratze über Wasser halten.

Gleichzeitig soll er einen Ball in ein sieben Meter entferntes Tor werfen.

Am ersten Tag können bis zu 600 Teilnehmer gegeneinander antreten. Die erfolgreichsten Teams treffen einen Tag später aufeinander. Zuschauer sind willkommen. Der Eintritt ist gratis.

Martin Knabenreich, Chefredakteur bei Radio Bielefeld: „Wir möchten mit unseren Hörern gemeinsam ein erlebnisreiches Wochenende verbringen und hoffen, dass sich die Spiele zu einer Veranstaltung mit Kultstatus entwickeln.“

Anmeldungen sind bis zum Sonntag, 17. Mai, möglich.

www.radiobielefeld.de

Anzeige

Festzins
4,99%
eff. Jahreszins

„psd...
weiterragen!“

Für mehr PS!

PSD AutoKredit – der Turbo für Ihre Wünsche!

- ✓ Frei wählbare Kredithöhe ab 2.500,- €
- ✓ Laufzeit zwischen 12 und 84 Monaten
- ✓ Kostenlose Sondertilgung jederzeit möglich

Weitersagen: 0180-1351-111* oder www.psd-wl.de

psd

Bank

Westfalen-

Lippe eG

*3,9 ct/min. aus dem Festnetz der DTAG; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz